

Medizininformatik-Initiative

Begleitstruktur – Koordinationsstelle des Nationalen Steuerungsgremiums



Presseeinladung

Politischer Abend der Medizininformatik-Initiative: Impulse für Forschungsstandort und Interoperabilität im Gesundheitswesen

Donnerstag, 13. Februar 2020, 18:30-20:00 Uhr, FUTURIUM Berlin

Berlin, 07.02.2020. Daten vernetzen, Gesundheitsversorgung verbessern – dafür steht die Medizininformatik-Initiative (MII) der Bundesregierung. Ziel der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Initiative ist die Verbesserung von Forschungsmöglichkeiten und Patientenversorgung durch innovative IT-Lösungen.

Mit der Vorstellung des Entwurfes für ein Patientendaten-Schutzgesetz nimmt die Diskussion über den vertrauensvollen Rahmen einer zukünftigen Nutzung von medizinischen Routinedaten für die medizinische Forschung in Deutschland weiter an Fahrt auf. Bereits gegenwärtig arbeiten die in der Medizininformatik-Initiative zusammengeschlossenen Universitätsklinika Deutschlands an über 30 Standorten gemeinsam mit weiteren außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Industriepartnern daran, Routinedaten der Krankenversorgung deutschlandweit für die medizinische Forschung zu erschließen. Dazu bauen die in vier Konsortien organisierten Standorte Datenintegrationszentren auf und entwickeln Lösungen für über ein Dutzend konkrete Anwendungsfälle.

Ein Begleitprojekt gibt wichtige Impulse für die Standardisierung: Ein bundeseinheitlicher Mustertext zur Patienteneinwilligung, ein standortübergreifender Kerndatensatz, die Verwendung von HL7 FHIR als Datenaustauschformat und die Verständigung auf den Aufbau und Betrieb einer One-Stop-Agency für Forschende. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung investiert allein bis zum Jahr 2021 insgesamt rund 160 Millionen Euro in das Förderprogramm.

Im Rahmen des politischen Abends will die Initiative die nächsten gemeinsamen Aufgaben benennen, um alle Chancen der medizinischen Forschung für schnellere Diagnosen und zielgerichtete Therapien für die Patientinnen und Patienten zu ergreifen und den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Deutschland entscheidend zu stärken.

Grußwort

- Thomas Rachel, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung

Impuls

- Dr. Thomas Kostera, Bertelsmann-Stiftung

Keynotes

- Moshe Bar-Siman-Tov, Gesundheitsministerium des Staates Israel
- Dr. med. Markus Leyck Dieken, gematik

Medizininformatik-Initiative

Begleitstruktur – Koordinationsstelle des Nationalen Steuerungsgremiums



Panelgespräch

- Stephan Albani MdB, CDU/CSU-Fraktion
- Maria Klein-Schmeink MdB, Fraktion B90/Grüne
- Dr. Thomas Kriedel, Kassenärztliche Bundesvereinigung
- Prof. Hans-Ulrich Prokosch, Nationales Steuerungsgremium der MII
- Moderation: Rebecca Beerheide, Deutsches Ärzteblatt

Veranstaltungsinfos auf einen Blick:

- Politischer Abend der Medizininformatik-Initiative
- Zeit: Donnerstag, 13. Februar 2020, 18:30-20:00 Uhr
- Ort: Futurium, Alexanderufer 2, 10117 Berlin (S+U Hauptbahnhof)
- Weitere Informationen und das vollständige Programm unter www.medizininformatikinitiative.de/politischerabend

Die zur Verfügung stehende Platzzahl der Veranstaltung ist begrenzt. Bitte richten Sie Ihren Akkreditierungswunsch unbedingt vorab bis zum Mittwoch, 12. Februar 2020, 10:00 Uhr an presse@medizininformatik-initiative.de.

Medienkontakt:

Stefan Rabe, Sophie Haderer, Tel.: 030 – 22 00 24 730, E-Mail: presse@medizininformatikinitiative.de

Hintergrund:

Ziel der Medizininformatik-Initiative (MII) ist die Verbesserung von Forschungsmöglichkeiten und Patientenversorgung durch innovative IT-Lösungen. Diese sollen den Austausch und die Nutzung von Daten aus Krankenversorgung, klinischer und biomedizinischer Forschung über die Grenzen von Institutionen und Standorten hinweg ermöglichen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert die MII bis 2021 mit rund 160 Millionen Euro. In den vier Konsortien DIFUTURE, HiGHmed, MIRACUM und SMITH arbeiten alle Einrichtungen der Universitätsmedizin in Deutschland an über 30 Standorten gemeinsam mit Forschungseinrichtungen, Unternehmen, Krankenkassen sowie Patientenvertreterinnen und -vertretern daran, die Rahmenbedingungen zu entwickeln, damit Erkenntnisse aus der Forschung direkt die Patientinnen und Patienten erreichen können. Datenschutz und Datensicherheit haben dabei höchste Priorität.

Für die nationale Abstimmung der Entwicklungen innerhalb der MII ist eine Koordinationsstelle zuständig, die die Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V. (TMF) gemeinsam mit dem Medizinischen Fakultätentag (MFT) und dem Verband der Universitätsklinika Deutschlands e.V. (VUD) in Berlin betreibt.

